



N. 11 238
A. 187

Einzelhaftungen
unter dem Namen der
Verstorbenen!



Trauer=CANTATA,

Welche

am Dienstage nach Judica An. 1735.

Ben Beerdigung

Des Wenland

Hochwürdigen und Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn Heinrichs

von Blaten/

Er. Königl. Majestät in Preussen Beheimden-
Raths, des Hohen Stifts zu Magdeburg Decani,
wie auch derer Collegiat-Stifter S.S. Sebastiani,
Nicolai und Gangolphi Præpositi und
Thesaurarii,

Erb-Herrens auf Dömmertin, Friedeburg, Bönnickenbeck, 2c.
In der Hohen-Stifts-Kirche zu Magdeburg

von dem

CHORO MUSICO *Nr 238*

dafelbst abgefungen wurde.



Magdeburg,

Druckts Christian Leberecht Faber, Königl. Preuß. privil. Buchdr.





Pſalm. LXXIII, 23. 24.

Dennoch bleibe ich ſtets an dir; denn du
hätteſt mich bey meiner rechten Hand.
Du leiteteſt mich nach deinem Rath, und
nimmeſt mich endlich mit Ehren an.

Recitativ.

Gott läßt ja zwar denen Seinen,
So lange ſie auf Erden wallen,
Nicht immerdar die Freuden-Sonne ſcheinen.
Vielmehr iſt das ſein Wohlgefallen,
Daß ſie durch Trübsal und Beſchwerden,
Geprüfet und geläutert werden.
Dahero läßt er oft geſchehn,
Daß ſie in trüben Leidens-Ziſterniſſen,
Als wie im Kercker ſißen müſſen,
Und weder Troſt noch Hoffnung ſehn.
Doch iſt auch ſeine Hand bereit,
Des Creuzes Unluſt und Beſchwerlichkeit
Mit anzufaſſen und zu tragen,
So daß ſie bey dem allen freudig ſagen:

Choral

Dennoch bleib ich stets an dir, ob mir alles gleich zuwider,
keine Trübsal schlägt in mir die gefasste Hoffnung nieder, daß
wenn alles bricht und fällt, dennoch Gottes Hand mich hält.

ARIA.

Wer Gottes Liebes-vollen Rath
Zum Ancker seiner Hoffnung hat,
Der läßt sein Herz
Durch keinen Schmerz,
Wie groß er ist, besiegen.
Er traut auf Gottes Lieb und Macht,
Und weiß, was der ihm zgedacht,
Das führet alles in der That
Zum seligsten Vergnügen. Da capo.

Recitativ.

Gewiß, man findet in der Welt
Schon eine gründliche Zufriedenheit,
Wenn man sich recht an Gottes treuen Beystand hält.
Doch was geschieht nach dieser Zeit?
Es macht der sonst verhaßte Tod,
Auch endlich einen Strich durch unsre Noth,
Und legt uns mitten in den Schooß der Liebe,
Da geht erst die Erquickung an,
Da bleibt nichts was uns kräncken kan,
Da wird der Himmel nicht mehr trübe,
Da ist es ewig, ewig Friede,
Da schwimmt man recht in Seligkeiten,
Das Auge sieht, das Ohr hört sich nicht müde.
O Seelen sucht euch doch bey Zeiten,
Auf diesen Auen
Im Glauben Hütten aufzubauen.

ARIA.

Froher Himmel, güldne Pracht,
Nimm mich auf zu deiner Freude,
Arme Welt-Lust gute Nacht.
Süßer Jesu, mein Verlangen
Ist schon längst dahin gegangen,
Daß ich möchte bey dir seyn,
Ey so führe mich doch heute
Noch in deinen Himmel ein. Da capo.

Choral.

Ach! wer wolte denn nicht gerne sterben, und den Himmel
für die Welt ererben? Wer wolt hie bleiben, sich den Jammer
länger lassen treiben?

Komm, o Christe, komm uns auszuspannen, lös uns auf,
und führ uns bald von dannen: bey dir, o Sonne, ist der from-
men Seelen Freud und Wonne.



ALVENSLEBEN
Ni
238



Trauer-CANTATA,

Welche

am Freytag nach Judica An. 1735.

Ben Beerdigung

Des Wenland

und Hochwohlgebohrnen Herrn,

n Heinrichs

t Blaten

Majestät in Preussen Beheimden-

den Stifts zu Magdeburg Decani,

Collegiat-Stifter S.S. Sebastiani,

und Gangolphi Præpositi und

Theaurarii,

Himmertin, Friedeburg, Bönickenbeck, &c.

Stifts-Kirche zu Magdeburg

von dem

CHORO MUSICO

Nr 238

dieselbst abgefungen wurde.



Magdeburg,

Druckts Christian Leberecht Faber, Königl. Preuß. privil. Buchdr.

